Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 46.

Donnerstag den 26. Februar

1857.

Z. 86. a (2) Nr. 3204, ad ²⁴⁷³/₄₀₀

AVVISO

di concorso per il posto di Medico distrettuale in Obbrovazzo.

Essendo divenuto vacante il posto di medico distrettuale in Obbrovazzo collo stipendio annuo di fiorini quattrocento (400) sene apre il concorso fino li 15 Marzo p. v.

Gli aspiranti dovranno produrre le loro suppliche al c. r. Capitanato circolare in Zara a mezzo dell' immediata loro superiorità, comprovando l' età, gli studj percorsi, i gradi accademici riportati presso una c. r. università in medicina, chirurgia ed ostetricia, i servigj sin' ora prestati, la conoscenza delle lingue italiana e dalmato-illirica, nonchè possibilmente della tedesca e la buona condotta politica e morale, indicando inoltre, se ed in quale grado di parentela o di affinità si trovino congiunti con tal' uno degli impiegati pretorili di quel distretto.

Dall' i. r. Luogotenenza.

Zara li 9 Febbraro 1857.

Z. 93. a (1) Nr. 3936.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Kommerzial-Zollamte in Parenzo ist die provisorische Einnehmerstelle mit dem Gehalte jährlicher Sechshundert Gulden, dem Genusse einer Naturalwohnung, oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes und der Verpflichtung zum Erlage einer Dienstkaution, im Betrage des Jahresgehaltes, zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des tadellosen sittlichen und politischen Verhaltens, der vollkommenen Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der bisherigen Dienstleistung und Ausbildung im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, dann der mit gutem Erfolge bestandenen Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, oder der Befreiung von derselben, ferners der Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautions, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten des Amtsbezirk der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bis 15. März l. J. bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria einzubringen.

Von der k. k. steir. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 13. Februar 1857.

Z. 94. a (1) Nr. 3689.

Konkurs-Kundmachung.

Bei dem k. k. Kommerzialzollamte in Gherzo, auf der quarnerischen Insel gleichen Namens, ist die provisorische Einnehmerstelle mit dem Jahresgehalte von 600 fl., dem Genusse einer freien Wohnung, oder in deren Ermanglung des systemmäßigen Quartiergeldes und mit der Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautions im einjährigen Gehaltsbetrage zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des moralischen und politischen Verhaltens, der Studien, der bisherigen Dienstleistung, der vollkommenen Kenntniß der deutschen, italienischen und wo möglich einer slavischen Sprache, der praktischen Kenntnisse im Zoll-, Kassa- und Rechnungswesen, insbesondere der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus dem neuen Zollverfahren und der Warenkunde, dann der Kautions-

fähigkeit, endlich unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten im Verwaltungsgebiete der steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Capodistria bis 15. März l. J. einzubringen.

Von der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 15. Februar 1857.

Z. 89. a (2) Nr. 2738.

Konkurs-Kundmachung.

(Amtsdienergehilfenstelle bei der k. k. inneröst. k. k. Finanz-Landes-Direktion.)

Bei der k. k. inneröst. k. k. Finanz-Landes-Direktion ist eine Amtsdienergehilfenstelle, mit der Löhnung jährl. 216 fl. und einem Jahresrelutum von 13 fl. 20 kr. für 50 Pfund Unschlittkerzen zu besetzen.

Bewerber um diese Dienststelle, um deren Verleihung jedoch nur solche Individuen mit Aussicht auf Erfolg einschreiten können, welche bereits zur Staatsverwaltung im Dienstverbände stehen, oder sich im Stande der Quieszenz befinden, haben ihre Gesuche mit Nachweisung der zur Erlangung von derlei Dienstposten erforderlichen Eigenschaften, namentlich aber der Kenntniß des Lesens und Schreibens in deutscher Sprache, und einer gesunden kräftigen Leibesbeschaffenheit, unter Angabe der allfälligen Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnisse mit Bediensteten des hierortigen Verwaltungsbereiches bis 15. März 1857 bei dem Präsidium dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion zu überreichen.

Von der k. k. innerösterr. k. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 13. Februar 1857.

Z. 87. a (2) Nr. 435.

Lizitations-Kundmachung.

Von dem k. k. Bezirksamte Adelsberg wird allgemein bekannt gemacht, daß zu Folge hoher Verordnung der k. k. Landesregierung vom 24. Jänner l. J., Z. 1212, zur Hintangabe der nothwendigen Herstellungen an dem Thurme und der Filial-Kirche St. Bartholmä zu Peteline am 9. März l. J. in der diesämtlichen Kanzlei Vormittags von 9 bis 12 Uhr eine Minuendo-Lizitation abgehalten werden wird.

Hievon werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze verständiget, daß die Maurerarbeit sammt Material 285 fl. 1 kr.
» Steinmeharbeit sammt » 4 » 48 »
» Zimmermannsarbeit s. » 165 » 38 »
» Tischlerarbeit » 120 » 48 »
» Schlosserarbeit s. verschiedenen 227 » 30 »
» Anstreicherarbeit . . . . . 22 » 40 »
» Spenglerarbeit . . . . . 155 » 37 »
» Glaserarbeit . . . . . — » 57 »
zusammen auf . . . . . 982 fl. 59 kr.

buchhalterisch veranschlagt worden sind, und daß vor oder während der Lizitations-Verhandlung, jedoch jedenfalls vor Ablauf der Mittagstunde des Lizitationstages schriftliche Offerte, welche mit dem 5% Badium des Ausrufspreises belegt sein müssen, eingebracht werden können.

Der Bauplan, das Vorausmaß, die Baudevisse und die Lizitationsbedingungen können von Jedermann in den gewöhnlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Adelsberg am 7. Februar 1857.

Z. 90. a (2) Nr. 509.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird hiemit im Namen des k. k. Oberlandesgerichtes in Graz bekannt gemacht, daß in Folge Er-

lasses des belobten k. k. Oberlandesgerichtes ddo. 3. Februar 1857, Nr. 944, in die mit Edikt vom 22. Dezember 1856, Nr. 8917, bekannt gemachte Liste der in Gemäßheit des §. 214 der Strafprozeßordnung vom 29. Juli 1853 aufgenommenen Vertheidiger für das Jahr 1857 auch noch folgende Advokaten in Krain eingestellt wurden, als: die Herren Advokaten im Laibacher Landesgerichtsprengel, Dr. Johann Bucar in Adelsberg, Dr. Stefan Spazzapan in Bippach, Dr. Josef Burger und Dr. Franz Globotschnig in Krainburg, — dann jene des Neustadler Kreisgerichtes, als: Dr. Josef Kosina und Dr. Josef Suppan in Neustadtl, endlich Dr. Ignaz Benedikter in Gottschee.

Laibach den 14. Februar 1857.

Z. 332. (1) Nr. 6390 Mont.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht gibt dem unbekannt wo befindlichen Josef Miksch bekannt, daß ihm zur Wahrung seiner Rechte im Gegenstande der Vertheilung des Meistbotes des Kupferbergbaues in Pizaje, der hierortige Advokat Herr Dr. Anton Rudolf als Kurator bestellt wurde.

Laibach am 14. Februar 1857.

Z. 88. a (2) Nr. 660.

Kundmachung.

Es sind drei krainische Invaliden-Stiftungsplätze, jeder im jährlichen Ertrage pr. 30 fl., zu besetzen.

Zur Erlangung dieser Stiftungen sind die vom 1. Jänner 1848 an im Militärdienste erwerbsunfähig gewordenen Krainer, vom Feldwebel oder Wachtmeister abwärts, sie mögen welcher immer einer Waffengattung des k. k. österreichischen Heeres angehört haben, berufen.

Die Bewerber um eine dieser Stiftungen haben ihre an den Magistrat stylisirten Gesuche durch das k. k. Bezirksamt, dem sie unterstehen, binnen 4 Wochen nach der Einschaltung dieser Kundmachung, mit folgenden Dokumenten anher zu überreichen:

- a) mit dem Geburtscheine;
- b) mit der Bestätigung der in Folge der Militärleistung mit 1. Jänner 1848 entstandenen Erwerbsunfähigkeit;
- c) mit dem Zeugnisse guter Conduite sowohl während der Militärdienstzeit, als auch im Invalidenstande;
- d) mit der Bestätigung sowohl der eigenen Vermögenslosigkeit, sowie auch der Vermögenslosigkeit derjenigen Personen, die allenfalls zur Unterstützung des Bittwerbers rechtlich verpflichtet wären.

Stadtmagistrat Laibach am 31. Jän. 1857.

Z. 290. (2) Nr. 708.

Edikt.

Indem nun zu der, in der Rechtsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz gegen Anton Schirzel von Topolz angeordneten zweiten Feilbietungstagfakung der gegnerischen Realität kein Kauflustiger erschienen ist, so wird zu der auf den 11. März l. J. angeordneten dritten Versteigerung geschritten.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 11. Februar 1857.

Z. 291. (3) Nr. 735.

Edikt.

Mit Bezug auf das hierämtliche Edikt vom 6. November 1856, Z. 5983, wird bekannt gegeben, daß zur Abhaltung des zweiten erektiven Realfeilbietungstermines in der Exekutionsache des Herrn Anton Schniderschitz von Feistritz, wider Georg Kautschitsch von Sagurje, peto. 156 fl. 30 kr., nach dem der erste fruchtlos verstrichen ist, der 14. März bestimmt wurde.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 13. Februar 1857.

Z. 294. (2) Nr. 4027.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen der Eheleute Stefan und Katharina Sterlar von Berstouz, durch Herrn Dr. Rosina, die Reliquation der dem Stefan Sterlar von Berstouz gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche des Gutes Seisenberg sub Rekt. Nr. 752 und 757 vorkommenden, laut Lizitations-Protokolls vom 19. November 1855, Nr. 3543, von Maria Sterlar von Berstouz um 1600 fl. erstandenen Realitäten, wegen von der Ersteherin nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen bewilliget, und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 17. März 1857 früh 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisügen angeordnet, daß dabei die fraglichen Realitäten auf Gefahr und Kosten der Ersteherin nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerte werden veräußert werden.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, den 6. Dezember 1856.

Z. 298. (2) Nr. 15.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. del. Bezirks-Gerichte zu Neustadt wird hiermit kund gemacht:

Es habe Josef Jarz von Hmelttschitz, durch Herrn Dr. Rosina, gegen den unbekannt wo befindlichen Anton Skerjanz und seine ebenfalls unbekannt Erben und Rechtsnachfolger die Klage sub praes. 2. Jänner 1857 hieramts auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des, auf der im G. B. des Gutes Altenburg sub Urb. Nr. 78 und Rektf. Nr. 74 vorkommenden Subrealität intab. Schuldscheines ddo. 16. intab. 23. Februar 1805, rücksichtlich eines Betrages pr. 100 fl. c. s. c. überreicht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 der a. G. D. anberaumt und den Geklagten Herr Dr. Josef Suppan als Kurator auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. städt. del. Bezirks-Gericht Neustadt am 3. Jänner 1857.

Z. 299. (2) Nr. 7331.

E d i k t.

Von dem k. k. städt. del. Bezirks-Gerichte zu Neustadt wird hiemit kund gemacht:

Es habe Franz Pirz von Unterthurn, durch Herrn Dr. Suppan, gegen den unbekannt wo befindlichen Josef Bertar und dessen gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolger die Klage auf Ersklung der in Unterthurn gelegenen, im Grund-Buche der Herrschaft Kind sub Rektf. Nr. 9 vorkommenden Halbhube sub praes. 19. Oktober 1856, Z. 7331, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung mit dem Anhang des §. 29 G. D. auf den 14. Mai 1857 Vormittags 9 Uhr hieramts angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Dr. Rosina von Neustadt als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten aufgestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls selbst zu erscheinen oder einen andern Sachwalter sich zu bestellen und anher namhaft zu haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden würde.

K. k. städt. del. Bezirks-Gericht Neustadt am 20. Dezember 1856.

Z. 303. (2) Nr. 2442.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Anton Homann'schen Erben und deren gleichfalls unbekannt Rechtsnachfolgern erinnert:

Es habe Franz Kallan von Laak, gegen dieselben die Klage auf Verjährterklärung der zu Gunsten der Anton Homann'schen Erben auf dem, im Grundbuche der Filialkirche Ehrengruben sub Urb. Nr. 34 a, Rekt. Nr. 31 a vorkommenden halben Acker am Dörfelde haftenden Forderung pr. 50 fl., aus dem Schuldscheine vom 5. Juli 1824, intab. 17. August 1824 eingebracht, worüber die Tagsatzung zur Verhandlung auf den 5. März 1857 um 9 Uhr Vormittag angeordnet und zur Wahrung der Rechte den Beklagten Herr Silvester Homann in Laibach auf deren Gefahr und Kosten bestellt worden ist.

Dessen werden dieselben mit dem Anhang verständiget, daß sie das Extensum der Klage bei dem Kurator einsehen können, zur obigen Tagsatzung selbst zu erscheinen, ihre Ansprüche geltend zu machen oder inzwischen dem Vertreter ihre Behelfe an die Hand zu geben oder einen andern gemeinsamen Sachwalter anher namhaft zu machen haben, widri-

gens die angebrachte Rechtsache mit dem bestellten Kurator nach der G. D. ausgeführt und sofort entschieden werden wird.

Laak am 28. August 1856.

Z. 304. (2) Nr. 3809.

E d i k t a l - Z i t a t i o n.

Vom k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird der dem Aufenthalte nach unbekanntes Gerra Petschnig und ihren gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Dieselben haben bei dem über das Gesuch des Johann Kallan von Peven eingeleiteten Amortisationsverfahren ihre Ansprüche auf zu Gunsten der Gerra Petschnig auf der, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2044 vorkommenden Hube zu Virloch Haus Nr. 5 haftende Forderung pr. 900 fl. E. M. und zehn Zechini in specie oder 810 fl. E. M., im Reste von 710 fl. aus dem seit 5. Mai 1794 intabulirten Heirathsbriefe vom 28. August 1783 binnen Einem Jahre sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Kundmachung dieses Ediktes so gewiß hiergerichts anzumelden und rechtsgiltig darzuthun, widrigenfalls auf Anlangen des Amortisationsverwalters diese Hypothekenschuldforderung für erloschen und kraftlos erklärt, und auf Grund des dießfälligen Amortisations-Erkenntnisses der gedachte Schuldbrief von obiger Hube vollständig extabulirt werden würde. Zur Wahrung der Rechte dieser Tabularinteressenten wird Franz Bergant von Altenlaak als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

Z. 305. (2) Nr. 3752.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird den unbekanntes Repräsentanten des Barthel Semenschen Verlasses hiermit erinnert:

Es habe Maria Podrekar von Selzach Hs. Nr. 63, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der Forderung der Jerni Semenschen Verlassmasse pr. 977 fl. 30 kr. aus der, auf der im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 1798 vorkommenden Hube intabulirten Erklärung ddo. et intab. 19. Juli 1810, durch Herrn Dr. Globotschnig sub praes. 23. Dezember 1856, Z. 3752, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 14. Mai 1857 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 G. D. angeordnet, und den Geklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Lufner von Selzach als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 27. Dezember 1856.

Z. 306. (2) Nr. 3146.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laak, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bergant von Utlack, gegen die Erben des Georg Sacherl von Lipza Hs. Nr. 9, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Februar 1856, Z. 492, schuldigen 150 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Laak sub Urb. Nr. 2422 v. u. VI. vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 520 fl. E. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 23. März, auf den 20. April und auf den 25. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laak, als Gericht, am 31. Oktober 1856.

Z. 311. (2) Nr. 2710.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Herrn Alois Minatti gegen Gertraud Saller von Brunndorf, bezüglich der Drittelhube daselbst sub Urb. Nr. 36, Rektf. Nr. 33 des Grundbuches Sonnegg, wird der Tabulargläubigerin Gertraud Saller erinnert, daß die Rubrik für sie dem Kurator Dr. Napreth zur Wahrung ihrer Rechte zugestellt wurde.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 14. Februar 1857.

Z. 312. (2) Nr. 2702.

E d i k t.

Das gefertigte k. k. Bezirksgericht macht im Nachhange des Ediktes vom 3. November 1856, Z. 19076 bekannt:

Daß die auf den 16. Februar und 16. März l. J. angeordnete erste und zweite exekutive Feilbietung der, dem Josef Strojjan von Drenig gehörige Subrealität, über Einverständnis der Exekutionstheile als abgehalten angesehen und sofort zur Vornahme der dritten, auf den 16. April l. J. angeordneten Feilbietung geschritten werde.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 16. Februar 1857.

Z. 313. (2) Nr. 2023.

E d i k t.

In der Exekutionssache des Alois Urbantschitsch und Dr. Burger, gegen Josef Miheuz von Boog, pto. 90 fl., wird bekannt gemacht, daß beim fruchtlosen Verstreichen der ersten, mit Bescheid vom 4. Dezember v. J., Z. 20816 auf den 3. d. M. angeordnet gewesenen Feilbietungstagsatzung in den angeordneten Terminen zu der weiteren Feilbietung geschritten werden wird.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 5. Februar 1857.

Z. 314. (2) Nr. 1789.

E d i k t.

Von dem k. k. städtisch-delegirten Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Das hiesige k. k. Landesgericht hat mit Verordnung vom 24. Jänner 1857, Nr. 391, wider Johann Repar von Brunndorf Haus-Nr. 102, wegen erhobenen Mißsinnes die Kuratel zu verhängen befunden, und es wird demselben unter Einem Anton Birant von Brunndorf als Curator ad actum bestellt.

K. k. städtisch-delegirtes Bezirksgericht Laibach am 3. Februar 1857.

Z. 309. (2) Nr. 2475.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 17. November 1856 verstorbenen Simon Grom als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 23. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 13. Februar 1857.

Z. 310. (2) Nr. 2503.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vordem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des am 22. Dezember 1856 verstorbenen Martin Hribar als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 2. April l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigenfalls diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 13. Februar 1857.

Z. 329. (2) Nr. 440.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Frölich von Stein, gegen Josef Stebbe von Suchadole, wegen aus dem Urtheile vom 25. April 1856, Z. 2377, schuldigen 200 fl. E. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Spitalgült Stein sub Urb. Nr. 90 vorkommenden zwei Aecker, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 170 fl. E. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagsatzungen auf den 21. März, auf den 22. April und auf den 23. Mai 1857, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 28. Jänner 1856.